

2./X. 1916

Dr. Freiherr von Rathrein †.

Innsbruck, 2. Oktober. Landeshauptmann von Tirol Dr. Freiherr v. Rathrein ist heute nacht im 74. Lebensjahr gestorben.

Der deutsche Reichskanzler hat in seiner letzten Rede von den Tüchtigen gesprochen, deren der Staat in der Zukunft bedürfen wird. In diesem Sinne kann als Kennwort des Mannes, der soeben gestorben ist, Dr. Freiherr v. Rathreins, die Bezeichnung „tüchtig“ gebraucht werden, denn in diesem Sinne gewinnt das nüchterne Wort erhöhte Bedeutung und gewinnenden Glanz. Rathreins Tod wird allseitig in diesem Reiche betrauert werden. Ein echter Konfessioneller, aber frei von jeder Herboheit oder Verbissenheit, war sein Denken und seine Arbeit stets sachlicher Art. Er zählte zu jenen musterhaften Abgeordneten, die den Kreis ihrer Rechte und ihrer Pflichten genau erfasst hatten und unermüdet und treu erfüllten. In der Reihe der Präsidenten unsres Abgeordnetenhauses nimmt er für alle Zeit einen hervorragenden Platz ein. Die strengste Unparteilichkeit übte er stets, er wahrte immer die Rechte des Hauses. Wenn er den Vorsitz führte, dann fühlte man instinktiv, wie stark sein Wunsch und sein Wille waren, alle Parteien mögen die Zeit in eifrigster Arbeit ausnützen. Seiner Heimat Tirol war er stets der getreueste Sohn. Er hinterläßt keinen Feind, nur aufrichtige Schätzer seines Wesens.

Landeshauptmann Dr. Freiherr von Rathrein wurde am 25. März 1842 zu Salurn in Südtirol geboren. Er studierte an der Universität Innsbruck, wo er noch als Student im Jahre 1867 die Leitung der „Tiroler Stimmen“ übernahm. 1859 und 1866 stand er als Freiwilliger an der italienischen Grenze. Am 27. September 1868 hielt er in der durch Monsignore Greuters Auftreten berühmten Volksversammlung in Hippach eine Rede gegen den modernen Liberalismus. Ende 1870 wurde er wegen eines aus Anlaß der Einnahme Roms gegen **Beuf** gerichteten Artikels in den „Tiroler Stimmen“ zu vierzehn Tagen Arrest verurteilt, die er in der Innsbrucker Frontfeste verbüßte. 1871 promovierte er zum Doktor der Rechte, praktizierte dann als Kanzlist in Wien und eröffnete 1878 seine Gemeinderat gewähl wurde. Zwei Jahre später wurde er von den Landgemeinden **Imst** in den Tiroler Landtag entsendet. Am 11. Dezember 1883 wurde er in das Abgeordnetenhaus gewählt, wo er als Mitglied der klerikalen Partei bald in die vordersten Reihen trat und auch mit der Vertretung des Budgets als Generalreferent betraut wurde. Bei der Wahl im Jahre 1891 gab er seinen Wahlkreis, die Landgemeinden **Bruneck**, auf und wurde, von der Partei der „scharfen klerikalen Tonart“ aufs heftigste bekämpft, trotzdem in den Landgemeinden **Innsbruck** mit 124 Stimmen gewählt. Am 16. April 1891 wählte ihn das Abgeordnetenhaus zum zweiten Vizepräsidenten. Nach dem Rücktritt des Präsidenten Dr. **Smolka** wurde er am 20. März 1893 zum ersten Vizepräsidenten des Abgeordnetenhauses und später zum Präsidenten gewählt. Im August 1895 wurde er Bürgermeister der Stadt **Hall**, nachdem der bisherige liberale Gemeinderat dieser Stadt durch Klerikale ersetzt worden war.

Sowohl im Abgeordnetenhaus als auch im Tiroler Landtag spielte Dr. Rathrein eine hervorragende Rolle. In beiden Körperschaften war er der Führer der gemäßigten klerikalen Partei, und erst als der Kampf der Kaplaner gegen die Bischöfe in Tirol entbrannte, der dann mit dem Sieg der schärferen Tonart endete, hatte er von seinem politischen Einfluß

ein wenig eingebüßt. Nichtsdestoweniger erfreute er sich aber bei beiden Richtungen des größten Ansehens, denn wiewohl die Mehrheit der klerikalen Partei im Tiroler Landtag nicht seiner Richtung angehörte, wurde Dr. Rathrein zum Landeshauptmann gewählt.

Im Parlament erfreute er sich wegen seines konzilianten Wesens bei allen Parteien der größten Beliebtheit, die objektive Führung der Präsidialgeschäfte durch ihn sowie seine vortreffliche Sachkenntnis hatten ihn zu einer hervorragenden Individualität im Abgeordnetenhaus gemacht. Er gehörte dem Abgeordnetenhaus durch zehn Jahre an; wiederholt wurde er auch in die Delegation gewählt.

Nach Schaffung des Volkshauses wurde er zum erblichen Herrenhausmitglied ernannt, wo er sich der Rechten anschloß. In der ersten Kammer trat Dr. Rathrein, der vom Kaiser vielfach, zuletzt durch die Freiherrnwürde, ausgezeichnet wurde, nur wenig hervor. Vielgenannt wurde Freiherr v. Rathrein durch die Schaffung des neuen Wahlrechtes für den Tiroler Landtag und durch seine Verdienste um die Jahrhundertfeier in Tirol im Jahre 1909, bei welcher Gelegenheit ihn auch der Kaiser huldvollst auszeichnete. Das Hinscheiden des hervorragenden Parlamentariers wird zweifellos in allen politischen Kreisen Oesterreichs warme Teilnahme hervorrufen.